



Die Arbeit des DVL- Landesverbandes Sachsen seit 2013- Ausgewählte Ergebnisse zum Biotopverbund

Christina Kretzschmar

Geschäftsführerin DVL-Landesverband

René Albani,

DVL-Regionalkoordinator Westsachsen

Andy Paul

DVL-Regionalkoordinator Zittauer Gebirge und Vorland

Fachtagung des SMUL zum Biotopverbund, LfULG Freiberg, 03.11.2016

Gliederung

1. DVL-Landesverband Sachsen- Struktur und Arbeitsweise
2. Beispiele aus unserer Arbeit



a. Biotopverbund für die Haselmaus



Foto: Sven Büchner

b. Biotopverbund kleine Fließgewässer



1. DVL- LANDESVERBAND SACHSEN e.V.- STRUKTUR UND ARBEITSWEISE

- **22.03.2013: Gründung DVL-Landesverband Sachsen e.V.**

Landesverband der sächsischen Landschaftspflegeverbände
Mitglieder: alle sächs. LPV (derzeit 13)



- **Grundlage: Verankerung im SächsNatSchG mit folgenden Aufgaben:**

Vorhalten flächendeckender Strukturen zur Mitwirkung bei

- *landesweiten* Artenschutzvorhaben,
- *landkreisübergreifendem* Biotopverbund,
- Sicherung der Kohärenz Natura 2000

- **Fachliche Fokussierung:**

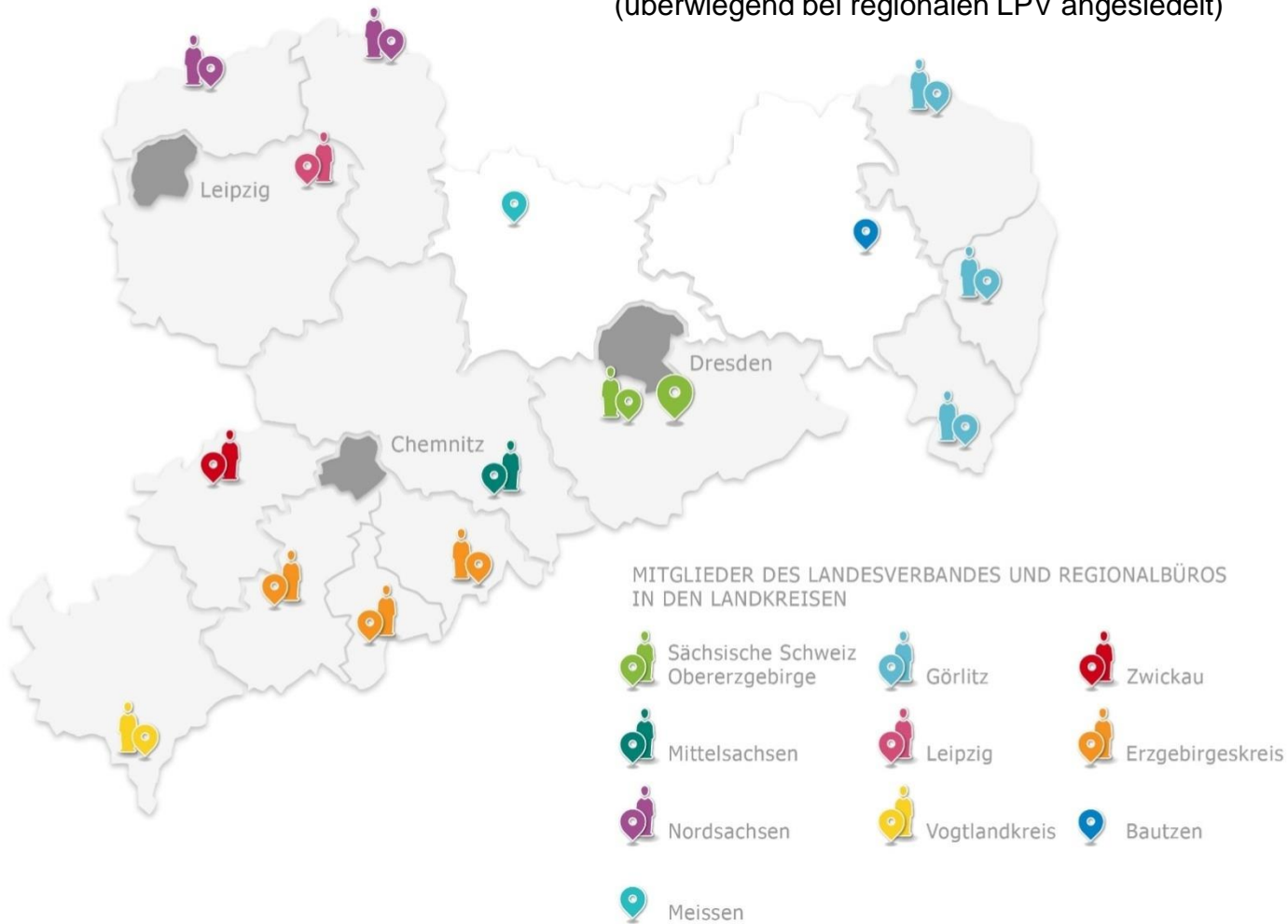
Definierte Auswahlliste (**Schutzgutliste**) vom SMUL/ LfULG mit aktuell

- **25 Arten und**
- **15 Biotop-/Lebensraumtypen,**

für die DVL Maßnahmen zum Biotopverbund initiieren soll

DVL- LANDESVERBAND SACHSEN E.V.- REGIONALE STRUKTUREN

DVL-Landesgeschäftsstelle und 15 DVL-Regionalbüros
(überwiegend bei regionalen LPV angesiedelt)



KOOPERATIONSVEREINBARUNG SMUL-DVL-LV (ARBEITSWEISE, ZIELE) + SCHUTZGUTLISTE SMUL/LFULG (FÜR 15 LEBENSÄUERN, 25 ARTEN)

→ SCHWERPUNKT **BIOTOPVERBUND**



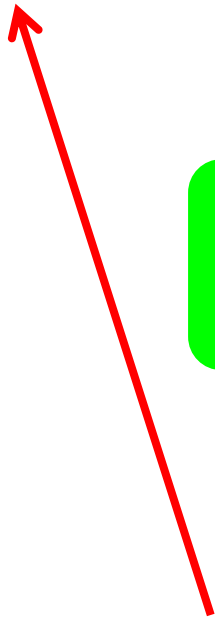
Berichterstattung zu Ergebnissen/
Übergabe von Daten (SMUL, LFULG)
Mind. 1 x jährlich



Überprüfung der
Themenauswahl, ggf.
Aktualisierung
(2015 ff)



2014: Auswahl von 2-3 Themen
je Regionalbüro
= mehrjährige Arbeitsthemen!



Übergabe der
Projektsteckbriefe an
Umsetzungspartner →
**Umsetzung der
Maßnahmen**

Mitarbeitertreffen
4x pro Jahr

Jährlich **Aufstellung/
Fortschreibung**
regionaler
Arbeitspläne

✓ **Überregionale Vernetzung**
im DVL-Landesverband

Themen-
spezifische
Arbeits-
gruppen

Weiter-
bildung

Erstellung von
Projektsteckbriefen
zur Definition
sinnvoller Vorhaben
zum Biotopverbund

Arbeitsgespräche
mit zuständigen
UNB und FBZ
(mind. 1 x jährlich)



ZUSAMMENSPIEL DVL-LANDESVERBAND UND REGIONALE LPV

- Schutzgutliste des Freistaates konkretisiert Aufgabenstellung an DVL-Landesverband: 15 für Sachsen wichtige Biotop- und Lebensraumtypen und 25 Tierarten
- Auswahl von 2-5 Themen pro DVL-Regionalbüro
- Enge Verzahnung Themen DVL-Regionalbüro mit Themen regionale LPV wichtig!

• DVL- Landesverband Sachsen e.V.

- Aufgaben: Unterstützung bei der landesweiten Umsetzung von Naturschutzzielen,
- Arbeitsweise
 - **Initiierung, Koordinierung, Vernetzung, Abstimmung**
 - Einheitliche Rahmenvorgaben SMUL
→ Regionalisierung und Vernetzung!
- Finanzierung auf der Grundlage SächsNatSchG §35 (5)

• Regionale LPV e.V.

- 13 Landschaftspflegeverbände in Sachsen,
- Aufgaben:
 - je nach regionalen Erfordernissen unterschiedliche Projekte
- Arbeitsweise
 - **Umsetzung konkreter Projekte**
 - regionale Verankerung, enge Zusammenarbeit mit Partnern
- Projektförderung nach Richtlinien!

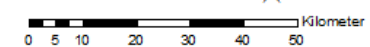
ÜBERREGIONALE VERNETZUNG VON AKTIVITÄTEN IM DVL



Übersicht über die bearbeitenden Schutzgüter 2015 und 2016

Legende	
Themenbereiche_2016	Themenbereiche_2015
Arten	Arten
★ BK (Braunkehloch...)	★ BK (Braunkehloch...)
★ RH (Rebhuhn)	★ RH (Rebhuhn)
★ WK (Wachtelkönig)	★ WK (Wachtelkönig)
★ BE (Bekassine)	★ BE (Bekassine)
ER (Eremit)	ER (Eremit)
ASF (Abbissche...)	ASF (Abbissche...)
HAI (Helm-Azurju...)	HAI (Helm-Azurju...)
HM (Haselmaus)	HM (Haselmaus)
KM (Kammoloh)	KM (Kammoloh)
FS (Feuersalama...)	FS (Feuersalama...)
KO (Kreuzotter)	KO (Kreuzotter)
Biotoptypen	
▲ QB (Quellbereich)	▲ QB (Quellbereich)
▲ FG (Fließgewässer, Bäche)	▲ FG (Fließgewässer, Bäche)
▲ KG (Kleingewäss...)	▲ KG (Kleingewäss...)
■ STR (Steinrücken)	■ STR (Steinrücken)
■ BGR (Artenreiche Borstgrasra...)	■ BGR (Artenreiche Borstgrasra...)

Maßstab 1:1.100.000



Landesgeschäftsstelle Pirna

erstellt am: 21.03.2016

DVL- LANDESVERBAND: ÜBERBLICK AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE 2014/ 2015

Thema aus Fachvorgaben SMUL/ LfULG	Bearbeitung in den Regionen	Suchräume (Anzahl Gemarkungen)	Bearbeitungsumfang 2014 -2015	Vorliegende Projektsteckbriefe (PSB) 2014-2015 <small>(in Klammern: neu in 2015)</small>	davon bereits in der Umsetzung (Stand 31.10.2016)
Fließgewässer	ML, WS, NWS, TO, ME, ZF, SOE, OLBT, OL, ZG,(L, MF)	48	ca. 50 km Fließgewässer 2.O. hinsichtlich konkretem ökol. Aufwertungspotenzial dokumentiert	ca. 65 (42)	ca. 20 kleinere Maßnahmen
Steinrücken	SOE, MF, ZF, ME	8	ca. 20 km Steinrücken	ca. 55 (34)	12 (tw. Ausgleichsmittel) ; weitere Anträge NE wurden gestellt
Haselmaus	OLBT, ZG, OL, WS/WE, ML, MEI	15	ca. 55 km Hecken/ Waldränder	ca. 50 (23)	5 (weitere NE-Anträge gestellt)
Eremit	SOE, TO, MEI, NWS	7	Einzelbäume und Streuobstbestände	ca. 35 (23)	ca. 5 (weitere NE-Anträge gestellt)

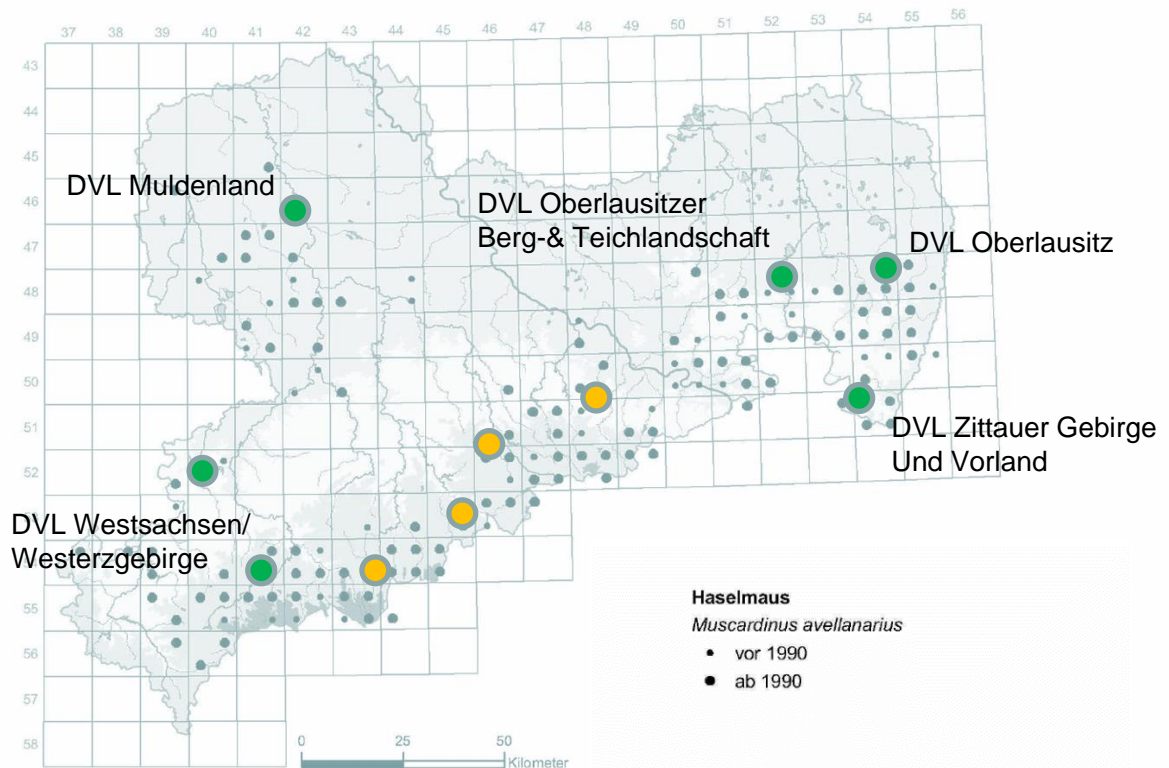
DVL-NETZWERK FÜR DIE HASELMAUS

Fachlicher Handlungsbedarf:

FFH-IV - Erhaltungszustand Sachsen: ○ ● ○ ungünstig-unzureichend,
Rote Liste Sachsen: **3 (gefährdet)**

→ Zielart für den landesweiten Biotopverbund in Sachsen

- **Arbeitsgruppe Haselmaus** mit 5 Regionalbüros in **6 Regionen** aktiv
- Synergieeffekte mit weiteren Arbeitsfeldern des DVL (Steinrücken) u. mit Tätigkeit der LPV im Erzgebirgsraum, 4 Regionalbüros (4 LPV) in **4 Regionen**



Kartengrundlage: Säugetieratlas Sachsen (LfULG, 2009)

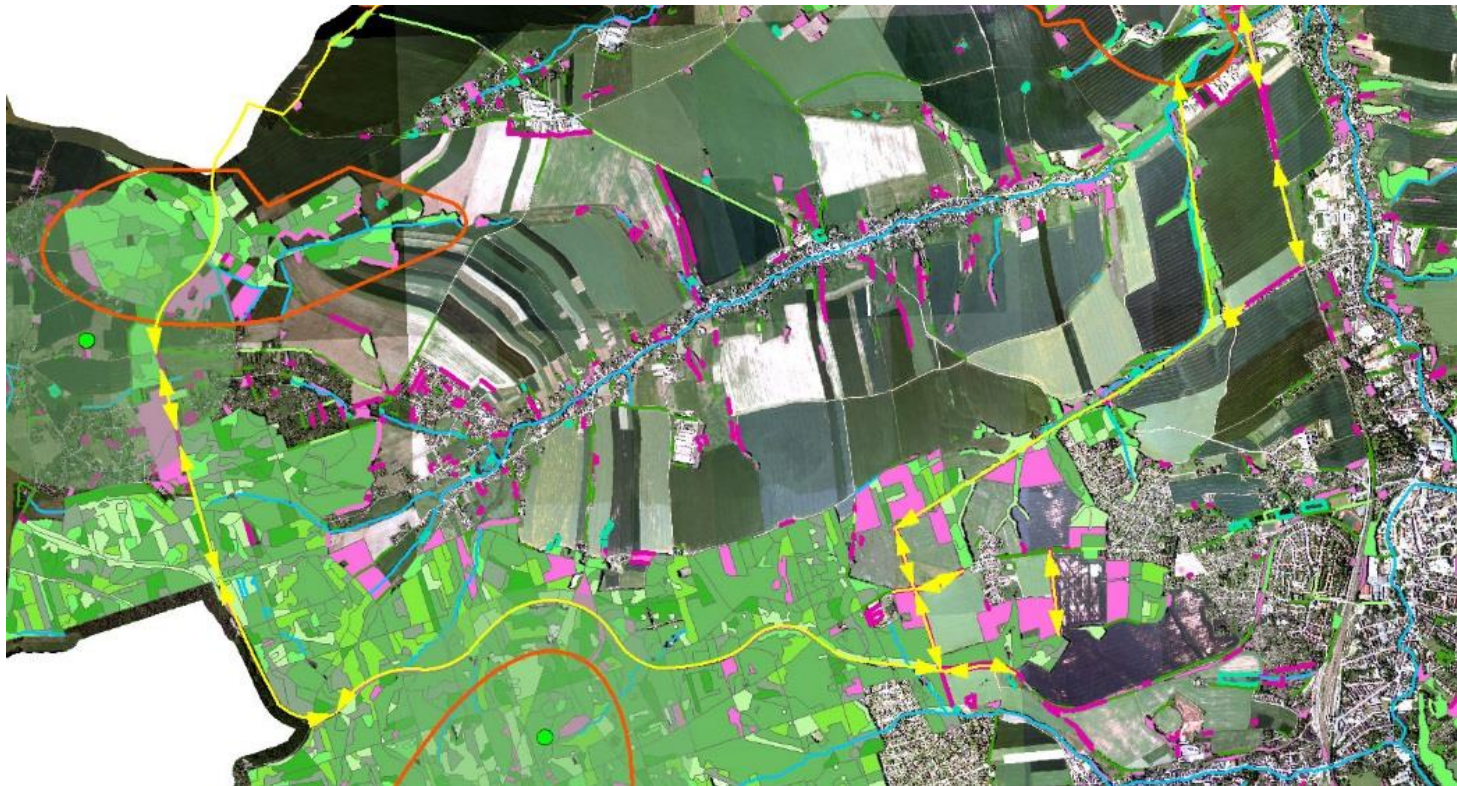
DVL-NETZWERK FÜR DIE HASELMAUS



- **AG Haselmaus** im DVL Landesverband
 - 5 Regionalbüros (RB) beteiligt
 - Einheitliche Methodik
 - Fachlicher Austausch zu Projekten
 - Abstimmung mit Artspezialisten der UNBs/ der Fachbehörde LfULG/ andere
 - Vernetzung über Landkreisgrenzen, Projekte gemeinsam durchführen
 - Qualifizierung/ Wissenstransfer auch über Sachsen hinaus

DVL-NETZWERK FÜR HASELMAUS - EINHEITLICHE METHODIK

- Sammlung von **Artdaten** (UNB, Landesämter, Daten Nussjagd, eigene Erhebung)
- Beachtung **planerischer Grundlagen** (LEP)
- **Grobanalyse** Verbundstrukturen mit ArcGIS (BTLNK)
- **Ableitung von Korridoren/Zielgebieten** für Maßnahmenplanung



DVL-NETZWERK FÜR HASELMAUS - EINHEITLICHE METHODIK

- **Begutachtung/Dokumentation** von Strukturen vor Ort
 - Ableitung von Maßnahmen
→ **Projektsteckbriefe (PSB)**
 - **Abstimmung** mit Fachbehörden UNB/LfULG sowie Flächeneigentümern, Landnutzern und Gemeinden
 - **Übergabe der PSB** an Partner (LPV, Forst, Landwirt, Naturschutzzentrum, weitere Umsetzungspartner ..)
- **Ziel: zeitnahe Umsetzung**



DVL-NETZWERK FÜR HASELMAUS - EINHEITLICHE METHODIK

Projektsteckbrief 2014_WS_HM_PSB1

Heckengebiet, Werdauer Wald Ost, Gemarkung Leubnitz (FlrStk. 1280, 1284, 705/19)



Heckenbezeichnung: WW_Ost_001

Gesamtlänge einschließlich Einschnitt für Stromleitung 400 m, durchschnittliche Breite 10 m, durchschnittliche Höhe 15 m

Kurzbeschreibung

Durchgewachsene Baum-Strauch-Hecke teilw. domiert von dichtem Schlehengebüsch und Weißdorn; dichte Baumschicht mit großer Anzahl durchgewachsener Bergahorn, Spitzahorn, Roteiche, Robinie, Zitterpappel und Stieleiche mit Deckungsgrad von etwa 80-90%. Nicht einheimische Gehölze Robinie im südlichen Bereich, südlich und mittig Roteiche, mittig Eschenahorn, Höhe: Solltärs 20m

Vernetzungsgrad

südlich direkter Anschluss an Heckensystem, nördlich über Feldgehölz Anschluss an Wald (Lücke Fahrweg 13m), südöstlich Aufforstungsfläche (Alter etwa 10 Jahre), Lücke an Stromleitung >8m, mit Neutrieben von Schlehe

Landwirtschaftliches Umfeld

Nutzungsart	Eigenschaften
Grünland umgebend (GL-114-37352)	Förderkulisse GL1, GL4A
Aufforstungsfläche SO	

Erreichbarkeit, Zufahrten

Zufahrt über befestigten Weg im Norden, Weg Richtung Kiefernberg

Gehölzarten

Bergahorn, Feldahorn, Spitzahorn, Brombeere (vereinzelt), Hängebirke, Holunder, Zitterpappel, Pfaffenhütchen (vereinzelt), Himbeere (vereinzelt), Hundsrose (vereinzelt), Schlehe, Stieleiche, Weide (vereinzelt), Weißdorn; Neophyten: Eschenahorn, Roteiche, Robinie

Erhaltungswerte Gehölze

Art	Eigenschaften
R. canina	zwei Gruppen
Sam.nigra	Einzelvorkommen nördl. Teilbereich
Querc.robur	
Acer.pseudo.	Einzelvorkommen
Bet.pendula	Einzelvorkommen

Projektsteckbrief 2014_WS_HM_PSB1

Heckengebiet, Werdauer Wald Ost, Gemarkung Leubnitz (FlrStk. 1280, 1284, 705/19)

Besonderheiten

Vorkommen von Hundsrose und Holunder (entwicklungsfähig);

Wichtiger Hinweis: bei der Erfassung mit Haselmausröhren wurden 2015 Haselmäuse in der Hecke nachgewiesen

naturenschutzfachliche Einschätzung

Hecke generell: Alterstruktur Strauchschicht homogen, fehlender Saum; starke Beschattung durchgewachsener Bäume führt in großen Abschnitten zu lückiger Strauchschicht, Baumschicht zu dicht

Haselmaus: Habitateignung gut, Defizite teilw. bei Deckungsgrad und Dichte d. Strauchschicht sowie Durchgängigkeit (Lücken)

Maßnahmevorschlag

Abschnittsweise auf Stock setzen o. knicken- Bäume+Sträucher, zeitlich und räumlich gestaffelt, max. 1/3 der Hecke/ Jahr, erhaltungswerte Straucharten (Holunder, Hundsrose) gezielt von konkurrierenden Arten freistellen
Einzelstammweise Entnahme von Bäumen, seltene Baumarten schonen, nicht heimische Baumarten (Robinie, Roteiche, Eschenahorn entnehmen, Überhälter (z.B. Eiche, Bergahorn) aller 20-50m (prioritär);
Pflegeschnitt, Schlehe, Weißdorn, Rosen, Pfaffenhütchen durch Schritt fördern;

Azwerk vollständig aus der Hecke beräumen, Starkes Totholz zur Bereicherung der Strukturvielfalt in der Hecke belassen;
Umtriebszeit Pflegehieb aller 10 Jahre

Umsetzungszeitraum

2015 - 2020

Entwicklungsziele

Verbesserung der Durchgängigkeit für die Haselmaus durch Vitalisierung der Strauchschicht und Entwicklung von Strauchhabitaten, auch durch gezieltes Nachpflanzen von Domsträuchern in große Lücken;
Alterstruktur der Hecke stärker differenzieren, z.B. durch Schaffung von Lücken für Krautsäume und die Stufung der Hecke
Entnahme der viel zu dicht stehenden Solitäräume (Entnahme min. 90%), gezielte Förderung vorhandener Straucharten (besonders Nahrungspflanzen Haselmaus);
Gezielte Förderung der Strukturvielfalt durch Belassen von Totholz in der Hecke;
Entnahme von nicht einheimischen Gehölzen

Eigentümer

FlrStk.	Name	Gespräch geführt am	Ergebnis
1280	1001	26.08.2015	Unterstützung bei der Maßnahmenentfaltung zugesagt
1284	1001		
705/19	1001		

Bewirtschafter

FlrStk.	Name	Gespräch geführt am	Ergebnis
1280	nicht ermittelt		
1284	nicht ermittelt		
705/19	nicht ermittelt		

Information und Beteiligung

Wer	Wann	Ergebnis
Untere Naturschutzbehörde, Hr.Schaarschmidt	16.03.2015	Maßnahmevorschläge befürwortet

Hinweis Fördermöglichkeiten

Richtlinie NE/2014 (A.1, A.2)

Priorität

Hoch
 Mittel
 Gering

GEEIGNETE MAßNAHMEN FÜR DIE HASELMAUS

I. Anlage Gehölzverbund

- Heckenneuanlage
- Lückenschluss
- Aufwertung
- Pflanzung Früchte tragender Gehölze



II. Maßnahmen am/im Wald

- Aufwertung von Waldrändern
 - Entwicklung eines Waldmantel-
Waldsaum-Bereichs
 - Auflichten
 - Nachpflanzung
- Schaffung lichter Bereiche in
Wäldern (Mittel- und
Niederwaldartige Strukturen)



GEEIGNETE MAßNAHMEN FÜR DIE HASELMAUS

III. Artunterstützende Maßnahmen

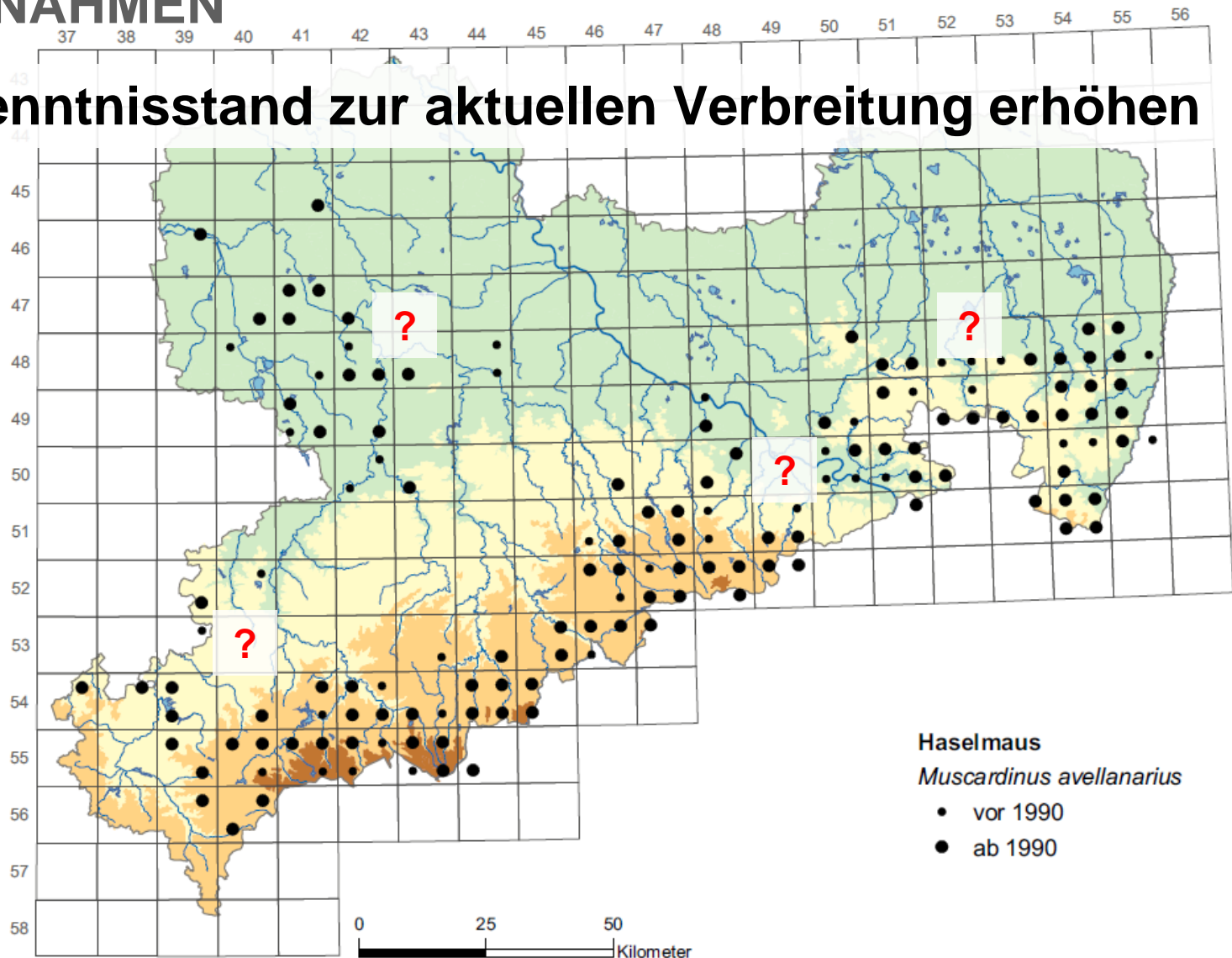
- Bäume mit Baumhöhlen erhalten
- Installation von Haselmauskästen/Wurfboxen (Haselmausröhren)
- Anlage Totholz-Reisighaufen
→ min. 30m Pufferzone einrichten



Foto: <https://nachbarnatur.wordpress.com/>

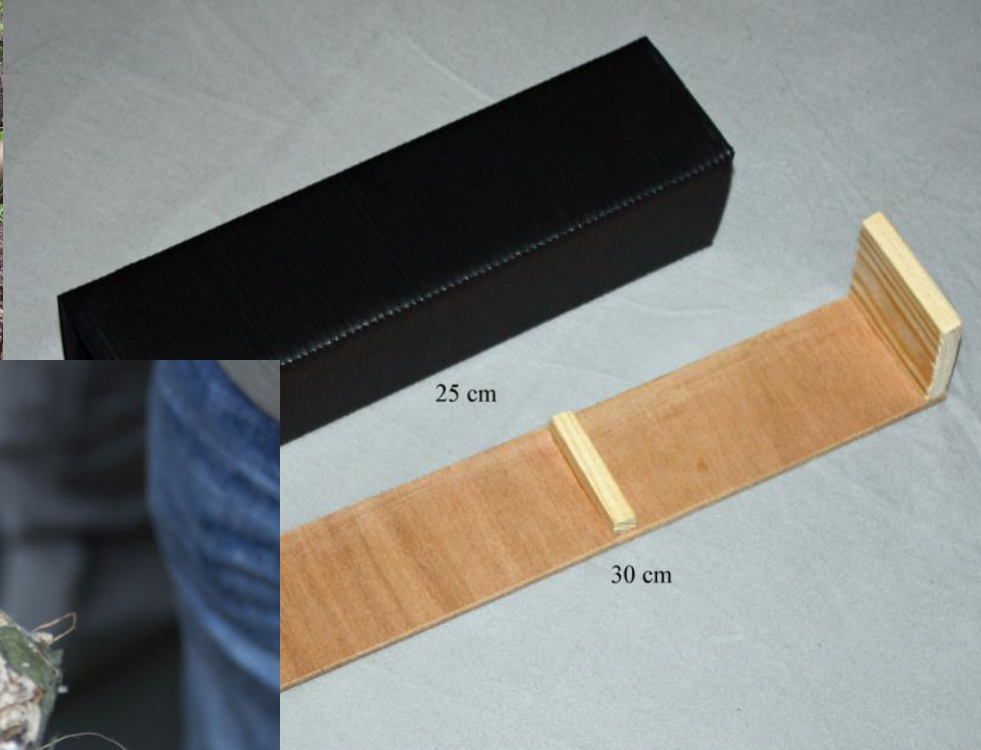
MAßNAHMEN

IV. Kenntnisstand zur aktuellen Verbreitung erhöhen



Quelle: Atlas der Säugetiere Sachsens, LfULG Sachsen, 2009

.. HIER MIT HASELMAUSRÖHREN



MAßNAHMEN

V. Überwindung Wanderhindernisse

- Haselmausbrücken



Foto: David Baer



Fotos: <http://www.animal-pathway.jp/>

MAßNAHMEN

VI. Öffentlichkeitsarbeit



**Menschen begeistern
und ...**



Emotionen wecken!

UMSETZUNGSINSTRUMENTE & HERAUSFORDERUNGEN

Instrumente/Fördermöglichkeiten	Herausforderungen
<p>Naturschutzförderung: Finanzierung von Maßnahmen über Richtlinie Natürliches Erbe (RL NE/2014)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Flexibilität der RL - Ranking → Haselmaus <u>kein vordringlicher Handlungsbedarf</u> nach Vorhabenauswahlkriterien RL NE/2014* <p><small>*Vorhabenauswahlkriterien im Rahmen des „Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum“ gemäß Art. 49 ELER – Verordnung, Förderperiode 2014-2020, Stand: 13.10.2015</small></p>
<p>Stiftungen</p>	<p>Mittelverfügbarkeit, oft nur Einzelvorhaben, anlassbezogen</p>
<p>Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen</p>	<p>Abhängig von Art des Eingriffs und Bereitschaft Maßnahme umzusetzen</p>
<p>LEADER</p>	<p>Abhängig von Förderschwerpunkten und Mittelverfügbarkeit in den LEADER-Regionen</p>
<p>Flurneuordnung</p>	<p>Langwierig</p>
<p>Umsetzung <u>ohne</u> Förderung durch Flächeneigentümer, -nutzer (z.B. Waldrandgestaltung, Schaffung lichter Bereiche in Wäldern mit Sachsenforst)</p>	<p>Kapazität der Arbeitskräfte/Technik</p>
<p>Generelle Herausforderungen: Flächenverfügbarkeit bei Heckenneuanlage, hoher Abstimmungsaufwand bei vielen Eigentümern, langwierige Förderverfahren</p>	

BISHERIGE ERGEBNISSE

JUNI 2014 - JUNI 2016

Arbeitsstand:

- ca. 55 km Hecken/Waldränder erfasst und bewertet
- Aktivitäten in 6 Suchräumen und 20 Gemarkungen
- 49 Projektsteckbriefe (PSB) erstellt,

Erste Erfolge:

- Maßnahmen in Umsetzung
 - Verjüngung von Heckenstrukturen (mit Sachsenforst)
 - 2 Heckenneuanlagen (mit Stiftungsmitteln)
- 9 Projekte durch Umsetzungspartner über RL NE/2014* beantragt
- 2 Projekte über RL NE/2014* bereits bewilligt
- Neue Artnachweise bei Erfassung mit Haselmausröhren in Westsachsen (LK Zwickau)

* Richtlinie Natürliches Erbe - RL NE/2014

DVL– NETZWERK BIOTOPVERBUND AN UND IN KLEINEN FLIEßGEWÄSSERN

- **AG-Fließgewässer** im DVL Landesverband,
- 10 Regionalbüros (RB)
 - Einheitliche Methodik
 - Fachlicher Austausch zu Projekten
 - Abstimmung LTV/ UA/ UWBs / DWA / anderen
 - Regelmäßige Treffen für Qualifizierung/ Wissenstransfer und Praxisdiskussion
 - Projekte über Landkreisgrenzen hinweg abstimmen und fortführen
- **Ergebnisse: 2014/2015 – 65 Projektsteckbriefe –**
davon **22 umgesetzt /in Umsetzung**



DVL- NETZWERK BIOTOPVERBUND AN UND IN KLEINEN FLIEßGEWÄSSERN ZIELSETZUNGEN

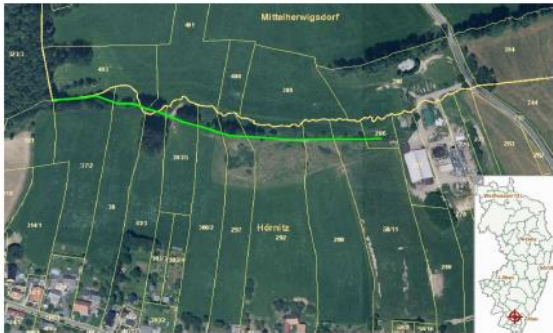
Verbesserungen bei

- Morphologie
- Durchgängigkeit
- Umfeld



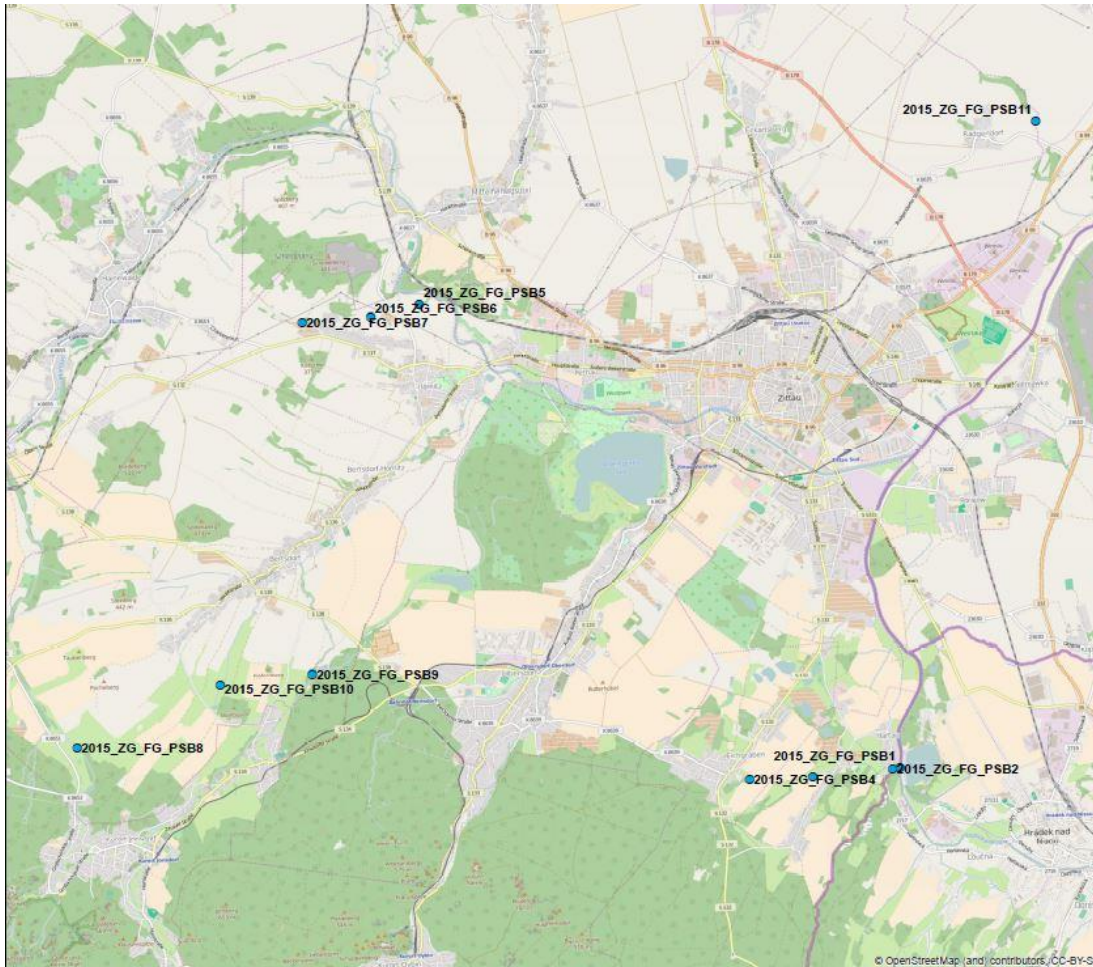
DVL- NETZWERK BIOTOPVERBUND AN UND IN KLEINEN FLIEßGEWÄSSERN VORGEHENSWEISE

- **Abstimmung** der Arbeitsregionen / Schwerpunktgewässer / Einzelabschnitte mit UWB und Gewässerunterhaltungspflichtigen
- **Sammlung von Daten** wie FFH-Managementplänen, Gewässerentwicklungsplänen, WRRL-Maßnahmepläne, fachl. Datengrundlagen (Artdaten, ...) – sowie eigene Geländearbeit
- **Analyse** der Daten und **Ableitung von Maßnahmen**
- **Abstimmung** mit Anliegern, Landwirten, Interessensvertretern...-
Umsetzungschancen prüfen!
- **Erstellung von Projektsteckbriefen (PSB)** als Vorbereitung praktischer Maßnahmen
- Übergabe der PSB an Umsetzungspartner (Gemeinden, Vereine, Naturschutzzentrum, LPV's...)
- **Umsetzungsmonitoring** – was wurde von wem wann wie umgesetzt?

Projektsteckbrief: 2015_ZG_FG_PSB6	Wasserkörper: Cuxbach	OWK-ID:	
Hauptbelastungstyp: Abflussregulierung und Morphologie			
Maßnahmenummer - Maßnahmebezeichnung (standardisiert nach LAWA): 73 Maßnahmen zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich (z.B. Gehölzentwicklung), 72 Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Gewässer durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung inkl. begleitender Maßnahmen			
Gemeinde: Bertsdorf-Hörnitz		Gemarkung: Hörnitz	
Lokalisierung: Hinter Kuhstall der Familie Steudtner		Flurstücksnummer: 67/337/2, 38, 43/3, 303/5, 300/2, 297, 292, 290, 58/11, 286	
TK 25:	Maßnahmenlänge: ca. 280 m	RW: 5641162 HW: 5481996	Bild: 2015_ZG_FG_PSB6_Foto1,2,3
 <p>Karte nicht maßstäblich</p>			
Defizitanalyse: Das Gewässer hat sich tief in das Gelände eingegraben, da die verbauten Rasengittersteine stark verwittert sind bzw. unterspült wurden. Zwei nicht mehr genutzte Überfahrten in Betonbauweise sind tw. eingefallen und bilden Abstürze von ca. 30 cm.			
Maßnahmenbeschreibung: Die verbauten Rasengittersteine und Betonelemente müssen geborgen und entsorgt werden. Das Gewässerprofil sollte aufgeweitet und ca. 60 cm angehoben werden. Ein Steinschüttung aus Natursteinen sollte eingebaut werden und so eine Wasserbewegung fördern. Die Ufer sind wechselseitig, einseitig (um einen Grabenräumung zu ermöglichen) mit standortgerechten Gehölzen zu bepflanzen.			
Priorität / Erläuterungen: HOCH / Die Maßnahmen schließen an einen naturnahen Gewässerabschnitt an und können die Funktion des Gewässers deutlich verbessern und landwirtschaftliche Stoffeinträge minimieren.			
Kostenschätzung:		Geeignet für naturschutzrechtliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme: JA	

Umsetzungspartner:	GV Bertsdorf-Hörnitz, Mittelherwigsdorf, LPV "Zittauer Gebirge und Vorland" e.V.		
Abgestimmt mit:	UNB/UWB Frau Gosteli, Aug. 2015	Gemeinde Frau Jähne, Juni 2015	Eigener/Anlieger/Pächter Sept. 2015
Arbeitsstand:		Datum:	Bilder – Stand
			
Bemerkungen: Der Maßnahme-Zeitraum ist unbedingt vorzeitig mit dem Bewirtschafter abzustimmen.			

DVL- NETZWERK BIOTOPVERBUND AN UND IN KLEINEN FLIEßGEWÄSSERN BEISPIELE AUS DEM DVL-RB ZITTAUER GEBIRGE



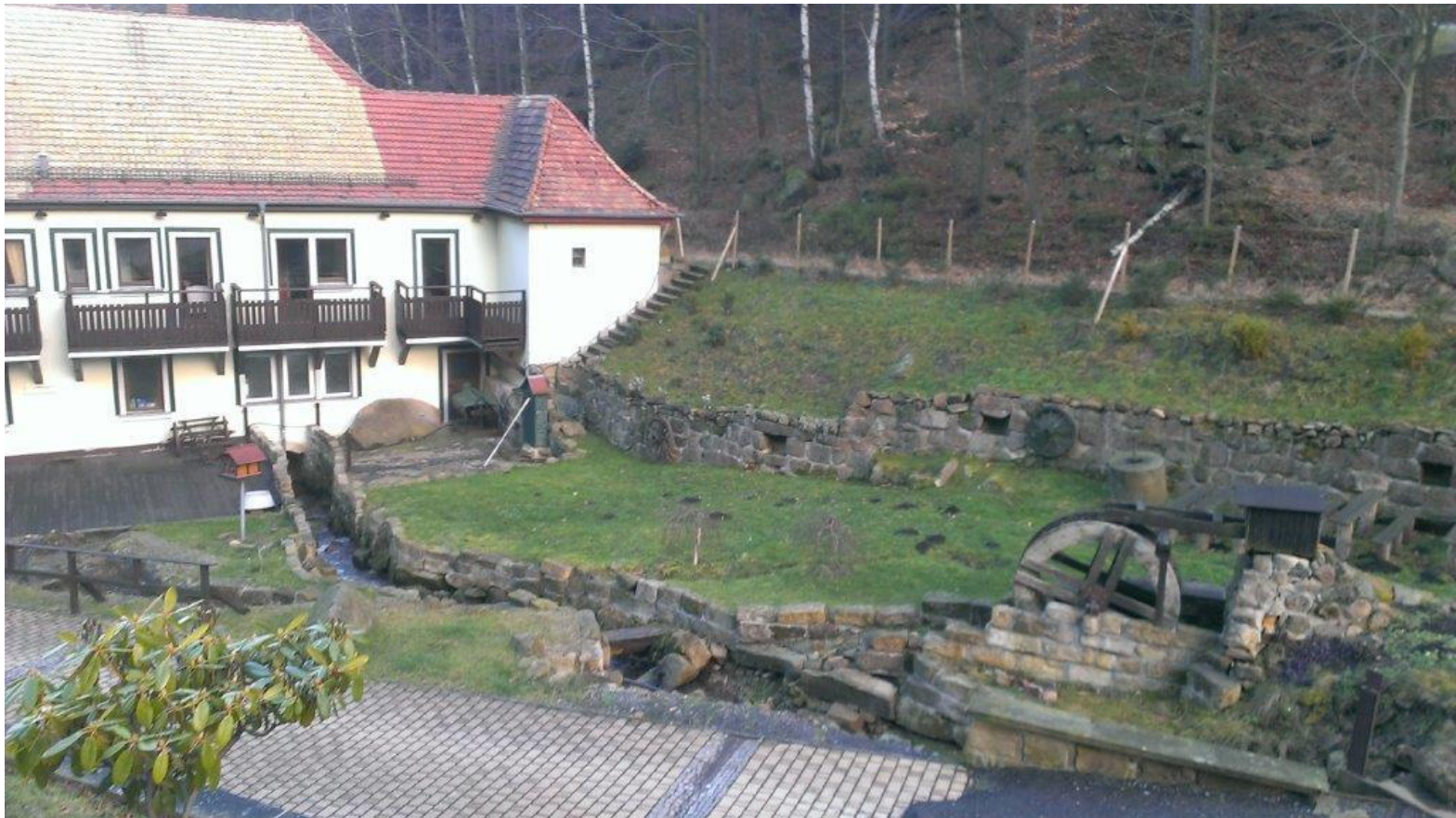
- Zielgebiete
an 8 Fließgewässern
- 2014 – 2015
Erarbeitung von 36 PSB

Ergebnisse:

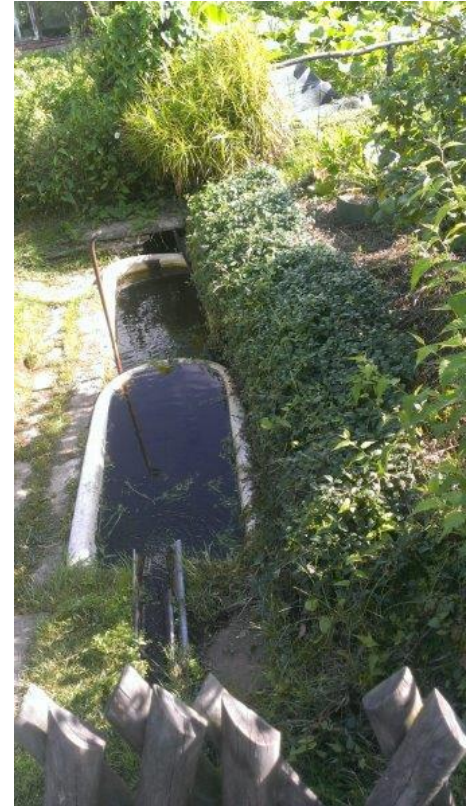
- 7 kleinere Maßnahmen umgesetzt
- 1 große Maßnahmen umgesetzt
- 3 Vorhaben beantragt/
in Bearbeitung

BEIM BIOTOPVERBUND FÜR KLEINE FLIEßGEWÄSSER ERGEBEN SICH
VERSCHIEDENSTE HERAUSFORDERUNGEN ...

Unlösbare:

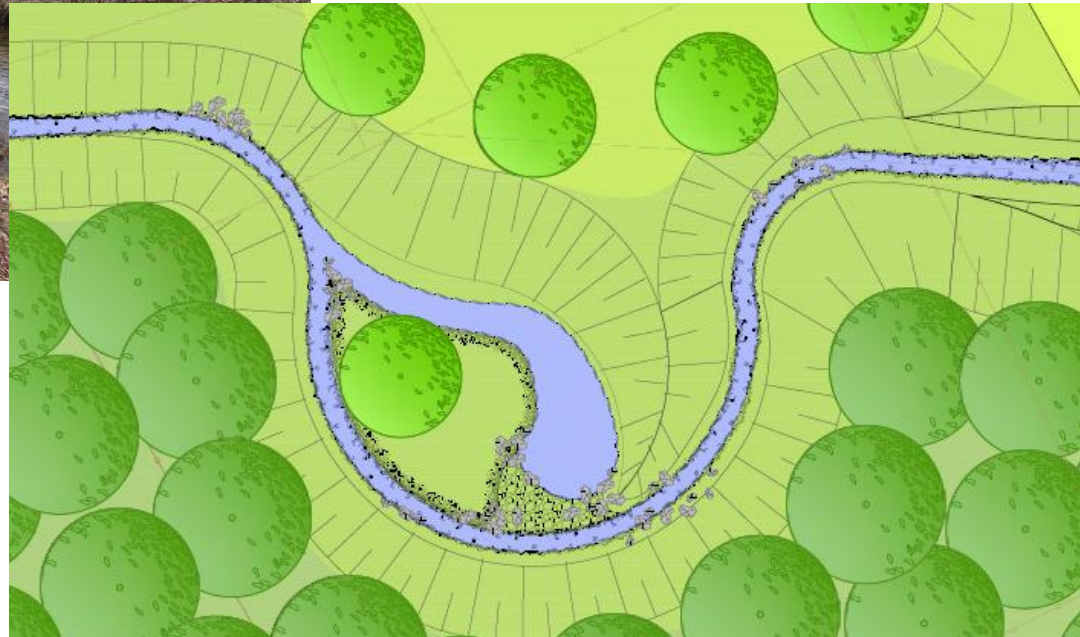


...aber auch viele lösbar – aus welchen sich Projektvorschläge entwickeln lassen:



Problematisch ist meist die Finanzierung der Umsetzung (Fördermittel UND Eigenanteile) besonders bei größeren Vorhaben.





Kleinere Maßnahmen oder Abschnitte können meist kurzfristiger umgesetzt werden:

**Beispielsweise durch
Arbeitsgelegenheiten
(MAE)**





**oder auch durch
ehrenamtliches Engagement:**



BIOTOPVERBUND AN UND IN KLEINEN FLIEßGEWÄSSERN

FAZIT:

- Die DVL- Projekte schaffen **Trittsteine zur Verbesserung des Biotopverbundes** an kleinen Fließgewässern
- DVL- RegionalkoordinatorInnen versuchen als **Moderator**, kontinuierlich die vielen Akteure und Interessen an einem Fließgewässer zusammenzuführen und eine gemeinsame Maßnahmenumsetzung zu initiieren
- Dazu ist **ein langer Atem** nötig, Erfolge stellen sich *nicht zwangsläufig* ein.
- **Schwierigkeiten, die bleiben:**
 - Herstellung der Flächenverfügbarkeit v.a. bei Veränderungen Morphologie
 - Unzureichende Kapazitäten bei Vorbereitung und Umsetzung von Vorhaben
 - Verlässliche (auch zeitlich planbare) und „berechenbare“ Finanzierung von größeren Vorhaben



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Foto: Bila



Fotos: LPV Dr. Lorenz/Sächs. Schweiz-Osterzgebirge



Foto: LPV Torgau-Oschatz

www.dvl-sachsen.de

Kontakt: DVL- Landesgeschäftsstelle, Christina Kretzschmar, kretzschmar@dvl-sachsen.de
DVL- Regionalbüro Westsachsen, René Albani, albani@dvl-sachsen.de
DVL- Regionalbüro Zittauer Gebirge, Andy Paul, paul@dvl-sachsen.de